

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint wöchentlich.

Preis
vierteljährlich 1,75 M., Welt-
postverein 2 M.

Zuschriften
an die Redaktion sind zu adressiren:
Berlin-Rixdorf, Berlinerstr. 43.

Bestellungen und Geldsendungen sind
nur an die Expedition Berlin S.W.
zu richten.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen
und Post-Anstalten, sowie bei den Ex-
peditionen in Berlin und Hamburg.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Centralorgan zur Vertretung der Interessen
der Zoll- und Steuer-Techniker.

Herausgegeben von Steuerrath a. D. A. Schneider
unter Mitwirkung bewährter Fachmänner.

Anzeigen

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Expeditionen:
Berlin SW., Hagelsbergerstr. 32,
Hamburg, Speersort 15,
(Herold'sche Buchhandlung).

Verlag von
Eugen Schneider, Berlin.

Nachdruck unserer Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 1.

Berlin und Hamburg, den 6. Januar 1897.

16. Jahrgang.

Inhalt: Zum Jahreswechsel (S. 1). Den Steuer-Juristen in's Stammbuch (S. 2). Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten: Durchgangsstellung und Maximalgehalt (S. 4). Kann rechtlich von den vor 1893 eingetretenen Steuer-Supernumeraren die Ablegung eines dritten Examens verlangt werden? (S. 4). Personalien: (S. 5). Verschiedenes: Kleine Mittheilungen (S. 6). Vereinsnachrichten, Briefkästen (S. 6). Anzeigen.

Zum Jahreswechsel!

Beim Scheiden des alten und dem Beginn des neuen Jahres wollen wir nicht unterlassen, die Erfolge unserer Bestrebungen im verflossenen Jahre hier noch einmal kurz zusammenzufassen:

Wir hatten zur Verbesserung des Avancements der Zoll- und Steuertechniker die Schaffung neuer Oberkontrolen vorgeschlagen — es ist eine große Anzahl solcher Stellen neuerrichtet worden und die Schaffung weiterer steht zum 1. April f. J. S. bevor.

Wir hatten beantragt, die wichtigeren Hauptamtsassistentenstellen in Ober-Kontrollen für Abfertigungs- und Bureauaufwand umzuwandeln — mehrere derartige Stellen sind geschaffen worden.

Wir hatten die Pensionierung derjenigen Beamten für nothwendig erklärt, welche an der Altersgrenze angelangt sind und dabei durch die Pensionierung nicht zu hart betroffen werden — zahlreiche Pensionierungen haben stattgefunden, (ob überall mit der von uns gewünschten Rücksichtnahme, wollen wir hier nicht erörtern).

Wir hatten gefordert, daß Gerichtsakten fernerhin nicht mehr in Provinzial-Steuer-Sekretärstellen übernommen würden — durch Erlass vom 27. März 1896 III 3967 ist verfügt worden, daß sich künftig die Provinzial-Steuersekretärstellen aus bewährten älteren Hauptamtsassistenten rekrutieren sollen.

Wir hatten für unabsehbar nöthig erklärt, daß den Beamten die Versetzungen früher, nicht erst kurz vor dem Versetzungs-termin bekannt gemacht würden — es ist verfügt worden, daß dies so zeitig wie irgend möglich, eventuell sogar telegraphisch oder durch besonderen Boten geschehen soll.

Wir hatten vorgeschlagen, daß den Einnehmern I Kl. der Titel Rendant verliehen werden möge — der Vorschlag ist berücksichtigt worden.

Wir hatten vorgeschlagen, die wichtigeren Hauptamtsassistentenstellen in Hauptamtssekretärstellen umzuwandeln — es ist die Verleihung dieses Titels an ältere Hauptamtsassistenten verfügt worden und wenn damit auch vorerst nur ein kleines Zugeständnis gemacht worden, hoffen wir doch, daß es uns gelingen wird, die volle Gewährung unseres Vorschlags zu erreichen.

Wir hatten die Verminderung des Schreibwerks und die Abschaffung der Curialien befürwortet — entsprechende Anweisung Seiten des Finanzministers ist ergangen.

Wir hatten die Gestaltung leichterer Kleidung für gewissen Dienst im Sommer für nothwendig erachtet — Genehmigung ist erfolgt.

Wir hatten den unbedingten Ausschluß bestrafster Beamten von den Examina für eine Härte erklärt — auch bestraft Beamte sollen künftig, wenn sie sonst für würdig erachtet werden, wieder zum Examen zugelassen werden.

Wir haben die Nothwendigkeit der besonders wirtschaftlichen Erhöhung der Gehälter unserer Beamten dargethan — Erhebliche, — wem auch vielleicht nicht ganz vollständige — Erfolge stehen in Aussicht.

Wir haben es für unumgänglich nothwendig erklärt, den Nachwuchs der Zoll- und Steuertechniker, die Steuersupernumerare, in Bezug auf Dienstbezeichnung, Uniform, Beschäftigung und Diätenbezug angemessener zu stellen — Erhebungen haben dieserhalb stattgefunden, Entscheidung ist aber noch nicht erfolgt. Hoffen wir, daß es nicht nöthig sein wird, aufs Neue in die Schranken zu treten.

Wir sind endlich fortgefezt dafür eingetreten, daß den Zoll- und Steuertechnikern, wie den Postbeamten, das Aufrücken in die sogenannten höheren Stellen ermöglicht und daß den Juristen in dieser Beziehung zugebilligte Monopol beseitigt werde — ein positiver Erfolg ist in dieser Hinsicht zwar noch nicht zu verzeichnen, indessen hat ein Zugeständnis gemacht werden müssen, das sich leicht zu einer Brücke für unser Vorwärtsdringen gestalten kann: Der Finanzminister hat vor dem Landtage zugeben müssen, daß die jetzige Vor- und Ausbildung der juristischen Verwaltungsbeamten ihren Zweck nicht erfülle!!

Mit Freuden erkennen wir an, daß an diesen, wenn auch nicht glänzenden, doch immerhin erfreulichen Erfolgen jeder unserer Mitarbeiter einen wesentlichen Anteil hat, wollen aber auch nicht unterlassen zu bitten, daß uns diese Mitarbeit und